

ZUSAMMENFASSUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE 1981 DES
ÖEP - SALZKAMMERGUTSEEN

Otto MOOG

- Der limitierende Nährstoff für die Stillgewässer der Ager-Seenkette ist der Phosphor.
- Die Phosphorfrachten in Fuschlsee und Attersee nahmen im Zeitraum von 1978 - 1981, im Mondsee von 1979 - 1981 kontinuierlich ab.
- Gleichzeitig verringerte sich das Jahresmittel der Phosphorkonzentrationen und -gehalte dieser Seen.
- Als biologische Reaktionen auf die verringerte Nährstoff-Fracht traten ein Anstieg der Durchsichtigkeit (Secchi-Tiefe), eine Abnahme der Algenmenge und eine Abnahme der Fertilität des häufigsten Planktonkrebses in den drei Seen auf.
- Ein Vergleich berechneter und gemessener Nährstoff-Frachten wurde angestellt um das Ausmaß einzelner Nährstoffquellen und der Reinhaltungsmaßnahmen abschätzen zu können.
- Wichtigstes Ergebnis dieses Vergleiches war, daß die Ergebnisse berechneter Nährstoff-Frachten genügend genaue Schätzwerte der gemessenen Austräge boten, und somit ein billiges Hilfsmittel zur Klärung, Vorhersage oder Überprüfung von Fragen oder Ergebnissen des Komplexes der Phosphor-bilanzierung darstellen.
- Der Anteil der Landwirtschaft an der Phosphorbelastung des Attersees übersteigt 8%, des Mondsees 10% nicht. Der Hauptanteil des Eintrages entstammt der kommunalen Belastung (75-85 %), wie AMBÜHL (1982) für vergleichbare Schweizer Seen gezeigt hat. Der Eintrag durch die ständige Bevölkerung übersteigt den durch den Fremdenverkehr bei weitem.

- Die Kläranlage Mondsee entlastet den See um 21 % der kommunalen Einträge, die Kläranlage des Feinhalteverbandes Attersee sorgt für eine Reduktion des kommunalen Abwasseranfalls um 58 %. Durch die Kläranlage Thalgau werden 54 % des häuslichen Abwassers im Einzugsgebiet der Fuschler Ache den Vorflutern ferngehalten.
- Die kommunale Entsorgung, gemeinsam mit der Fernhaltung von Abwässern aus Industrie und Gewerbe mit Schmutzwasseranfall ist hauptsächlich für die ständige Verbesserung von Fuschlsee, Mondsee und Attersee verantwortlich.
- Der Fuschlsee erreichte 1981 einen oligotrophen Gewässerzustand, der Mondsee zeigte eine stetige Verbesserung der Gewässergüte - Chlorophyll a und Sichttiefe unterschritten 1981 erstmals die Obergrenzen der Oligotrophie. Der stets oligotrophe Attersee wies 1981 eine weitere Verbesserung der Wasserqualität auf.

Literatur:

AMBÜHL, H. (1982): Eutrophierungskontrollmaßnahmen an Schweizer Mittellandseen.- Wasser Abwasserforsch. 15, 3: 113-120.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus dem Labor Weyregg](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [6_1982](#)

Autor(en)/Author(s): Moog Otto

Artikel/Article: [ZUSAMMENFASSUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE 1981
DES ÖEP - SALZKAMMERGUTSEEN 1-2](#)